

50 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Jubiläumssymposium unter Leitung von Prof. Dr. Johannes Kruse

Psychische und psychosomatische Störungen sind heute in aller Munde. Burnout, Depression und psychosomatische Beschwerden sind der Grund Nummer eins bei vorzeitigen Berentungen in Deutschland. Seit 50 Jahren widmet sich die Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Gießen der Forschung und Behandlung dieser Störungen. Ihr 50-jähriges Bestehen feierte sie im Sommer 2012 mit einem Symposium zum Thema „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie gestern – heute – morgen“.

Im Jahr 1962 wurde Prof. Dr. Horst-Eberhard Richter zum Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ernannt und baute später das Zentrum für Psychosomatische Medizin zusammen mit Prof. Dr. Dieter Beckmann auf. Horst-Eberhard Richter baute den Lehrstuhl und die Klinik zu einer der größten und bedeutendsten psychosomatischen Abteilungen in Deutschland aus. Die analytische Paar- und Familientherapie, die Familienforschung, psychosomatische Forschungsansätze, die Entwicklung des Gießen-Tests mit Prof. Dr. Elmar Brähler, die kulturwissenschaftlichen Arbeiten und das soziale Engagement, unter anderem für die Friedenbewegung, prägten diese Zeit.

Von 1992 bis 2008 übernahm Prof. Dr. Christian Reimer die Professur und die Klinik. Er baute die Klinik weiter aus und integrierte stärker die klinische Psychosomatik. Die Lebensqualität in Gesundheitsberufen, Depression, Suizidalität, aber auch die Selbstpsychologie wurden in Gießen durch ihn vorangetrieben. Nach einer kommissarischen Übergangszeit unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe Gieler übernahm Prof. Dr. Johannes Kruse im Jahr 2009 die Klinik. Sie wurde erweitert und umfasst jetzt 45 Behandlungsplätze. Sie schließt nun eine Tagesklinik mit ein und verfügt über eine große psychosomatische Ambulanz sowie einen Konsil- und Liaisondienst. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte wurden ergänzt um die Themen Diabe-



■ Prof. Dr. Horst-Eberhard Richter, der erste Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, hier mit seinen Mitarbeitern in den 60er Jahren.

Foto: Archiv

tes mellitus, Psychotraumatologie, somatoforme Schmerzstörung und Versorgungsforschung.

Die Klinik ist einerseits als Psychosomatik der Region für die allgemeine wohnortnahe psychotherapeutische und psychosomatische Versorgung von Patienten mit psychischen und psychosomatischen Störungen verantwortlich, andererseits bietet sie spezifische Behandlungsangebote überregional an, insbesondere in der Psychodermatologie und in der Behandlung von chronischen funktionellen Schmerzstörungen.

Die Gießener Psychosomatische Klinik hat schon seit Beginn den Anspruch gehabt, die Entwicklung der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie in Deutschland mit zu prägen. An der Entwicklung der Gießener Psychosomatik kann man einen Großteil der psychosomatischen Theorieentwicklung, der empirischen Forschungen und der klinischer Versorgung ablesen. Die Gießener Psychosomatik hat wesentlich dazu beigetragen, dass die psychosomatische Medizin, aber auch die medizinische Psychologie und die medizinische Soziologie 1972 in die Approbationsordnung als eigene Fachgebiete aufgenommen wurden.